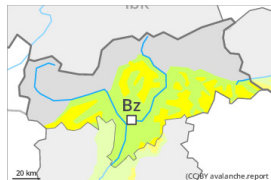




Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 21.12.2022



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**

Die Altschneedecke bleibt störanfällig.

Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. Vorsicht in schattigen, windgeschützten Lagen in der Höhe. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Zudem sind die kleinen Tribschneeansammlungen sehr vereinzelt noch störanfällig. Sie sollten möglichst gemieden werden.

Mit der Erwärmung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten, vor allem an Sonnenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

In der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnenhängen im Hochgebirge.

Die Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Sie sind besonders an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe vereinzelt noch störanfällig. Mit der Erwärmung stabilisieren sich die Tribschneeansammlungen am Dienstag.

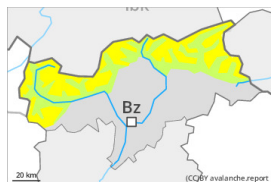
Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf an Sonnenhängen vor allem in mittleren Lagen zu einer allmählichen Anfeuchtung der Schneedecke.

Tendenz

Die Altschneedecke bleibt an Schattenhängen störanfällig. Mit mäßigem bis starkem Wind entstehen am Mittwoch frische Tribschneeansammlungen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Mittwoch, den 21.12.2022 →



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m.

Vorsicht vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Die meist kleinen Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind vereinzelt noch störanfällig, besonders in Kamm- und Passlagen sowie an sehr steilen Nord- und Osthängen in der Höhe.

Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich, vor allem an Sonnenhängen sowie an Böschungen und Grashängen besonders in mittleren Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.2: gleitschnee

Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m sowie an steilen Sonnenhängen im Hochgebirge. Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Die Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Sie sind besonders an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe vereinzelt noch störanfällig. Mit milden Temperaturen stabilisieren sich die Tribschneeansammlungen am Dienstag.

Sonne und Wärme führen an Sonnenhängen vor allem in mittleren Lagen teilweise zu einer allmählichen Aufweichung der Schneedecke.

Tendenz

Die Altschneedecke bleibt an Schattenhängen störanfällig. Mit mäßigem bis starkem Wind entstehen am Mittwoch frische Tribschneeansammlungen.